

## **Im Vertrauen auf Gott – Was er euch sagt, das tut!**

Weish 9; Phlm; Lk 14, 25-33 ?

## **Liebe auf Gott Vertrauende! Liebe mit G Hadernde!**

Texte vom Sonntag: wer begreift G's Plan? nicht durchblicken, sondern vertrauen!

Brief an Philemon kl. Schatz im NT, sehr pers. – im Vertrauen zu Paulus;

Lk: Besitz lassen, christl. Halt. sich festmachen alleine an G (Propstei: omnia ad majorem dei gloriam)

reden wir also über Vertrauen! – überh., zwischenmenschl., zu G, und Marias Vertrauen

bisher in diesem Jahr Hoffnung u. Liebe, jetzt V!;

eig. „Glaube“ erwartet; Dreiklang nach 1Kor 13 GH, am größten Liebe;

Sie haben sich für „V“ entschieden – Danke!

denn im Deutschen „glauben“ auch „für mögl. halten“: ich glaube, morgen regnet es;

ich pers. angewöhnt, von V statt G zu reden – eindeutiger;

nebenbei: glauben eigentl. sehr schönes Wort, im NL geloven > voller „love“, Liebe > Glauben eigentl. voller Liebe

## **V – zwischenmenschl.:**

*Es war einmal eine grüne Wiese und ein Apfelbaum stand darauf. Zwei Jungen kamen und beide wollten hoch hinauf in den Apfelbaum. Der war groß und beide hatten das Glück, dass eine Leiter auf dem Boden lag. Sie nahmen sich die Leiter stellten sie an den Baum und kletterten hoch, setzen sich auf einen Ast, pflückten die Äpfel ab und aßen sie. Etwas später wollten die beiden wieder hinunter. Aber hoch ist leichter als runter. Und so passierte es, dass ein Junge mit seinem Fuß die Leiter anstieß, die dann zu Boden fiel. Beide saßen nun auf dem Ast und schauten hinunter. „Wie kommen wir runter?“ Zum Glück kam ein Mann daher, dieser sah die beiden und begriff sofort, dass sie wieder hinunter wollten. Und der Mann sagte zum ersten Jungen: „Komm, spring in meine Arme!“ Aber der Junge sprang nicht. So sagte er zu dem zweiten Jungen: „Komm, spring!“ Und tatsächlich: der zweite Junge sprang hinunter, landete in seinen Armen und sicher auf dem Boden. (Qu.: <https://www.kkk-sued.de/konzeption/allerhand-alltagsgeschichte-ueber-einen-apfelbaum.html>) – Idee?*

## **V ist wichtig, um herunterzukommen vom Baum u.a.;**

V überh. wicht.; Sie heute morgen aus Haus heraus im V, dass Sie heil zurückkommen; wissen Sie, ob Sie nicht stolpern? oder angefahren werden o. überfallen werden?

nein, Sie wissen das nicht; Wissen immer nur rückwärtsgewandt, V Erfahrung, die Zuwendung zur Zuk. ermöglicht;

Bsp. Trauungen: mit V zu tun;

was ist da passiert? Partner machen Erfahr. miteinander; wenn Erf. gut sind, dann ein sich-anvertrauen für immer; gerne an Paare: keiner kennt Zuk., es braucht G/V;

V zartes Pflänzchen; braucht seine Zeit! wie wächst es?

man muss es ständig gießen u. pflegen!

vertrauensbildende Maßnahmen:

- pers. Nähe und Präsenz (Bsp. Flugzeug mit Pilot an Bord; oder Zug mit Zugführer; wenn vorher Pilot Flugzeug in Berg geflogen, dann schon weniger V),
- informieren und ernstnehmen (transparent); Bsp. Zahnarzt: vor wenigen Monaten größere Sache; ich mag es, wenn Spritze angesagt, oder Ende (gleich soweit);
- Engagement / Wertschätzung – Bsp. als Vorg. u. DstVorg: was pers. passiert? echtes Interesse?, sich einsetzen; „ich traue dir das zu“, loben / ich traue dir alles zu... 😊

zwischenmenschl. V wichtig! sonst keine Beweg. mögl.;

und zartes Pflänzchen > wenn jemand ihr V enttäuscht, werden

Sie es Jahre nicht vergessen!

### **Vertrauen zu Gott!**

- wer nicht aus seinen ganzen Besitz verzichtet...
- das keine Werbung, sondern Abschreck.

- gerade wir schauen immer nach neuen Angeboten, sind geprägt vom Haben u. Besitzen – oder ?
- kurz vor dem Hochfest des Konsums und des Verschenkens (Weihn.) 2018 kaum Film heraus über Einstellung zu Dingen: „100 Dinge“ – Komödie mit Matthias Schweighöfer u. Florian David Fitz
- zwei Freunde werden sich bei Party gegenseitig vor, nicht ohne Designer-Klamotten usw. auszukommen; also Wette; geben alles ab, was sie haben; jeden Tag darf sich jeder nur 1 Ding aus Besitz zurückholen; tatsächl.: nach Party wachen beide in Wohn. nackt u. leer auf; das erste Ding Unterhose > interess. Erfahr.: auf ganzen Besitz verzichten
- anders gesagt: für Dich bin ich nur Dein G, wenn Dir alles andere weniger wichtig ist; wenn etwas anderes mehr wichtig, dann wäre das Dein G – noch mal
- wenn ich auf G vertraue, dann kann ich im V auf ihn alles andere lassen
- Methoden der V-bildenden Maßnahmen auf G hin: pers. Nähe – ja, bietet G an, in vielfält. Form, nur bereit sein!  
informieren: G offenbart sich – nachlesen, wie G ist u. was G mit uns vorhat;  
wertschätzen: Ja, bes. in Sakramten (wie schön dass du da bist!); Einsatz in Eucharistie: seine Hingabe – er gibt alles, eben sein Leben für uns – was denn noch mehr??

## V von Maria?

- wenn heute die Texte von Mariä Geburt, dann Stammbaum Mt u. Traum Josefs: Jungfrau wird Kind gebären
- das war keine traumhafte Begegn., sond. lebensgefährl.!
- auf Sex vor der Ehe stand Steinig.; wie sonst schwanger? heute künstl. Befrucht., aber damals...
- passendere Antwort: hast du sie noch alle? ich riskiere Steinig.! woher soll ich überh. wissen, dass ich mir das nicht alles einbilde? ja, und was ich hab ich davon??
- Maria: anders geantwortet; warum? ich weiß es nicht; aber irgendetwas muss vorher in ihrem Leben passiert sein, dass sie solches V auf G hat
- von beiden Seiten: eine Seite will V gewinnen, andere Seite bereit zu vertrauen
- an diesem Punkt von Maria zu lernen G zu vertrauen

ein letztes: Zusammenfass., V wichtig, ohne V nur Angst u. kein Leben mögl.; viell. etwas mir gelungen, f. V u. bes. f. mehr V auf G zu werben – eine meiner wichtigsten Aufg. Kirchenentw.: alle wollen nur besitzen u. behalten u. nicht loslassen – Schützen, Messdienerschaften, Kirchenchöre o. Wallf.-Gruppen; Nachbargemeinden (jede für sich Gdst. sonntags: an zwei Orten kl. Gem. anstatt an 1 Ort größere Gem.) – dabei christl. Halt. eindeut.: wer nicht auf gesamten Besitz verzichtet... - wer mir nicht restlos vertraut

unser ganzes Leben: gewinnen u. verlieren;  
wir lernen bestimmte Fähigk., wir gewinnen Einfluss u. Freunde, wir kaufen u. besitzen; aber unser Körper, unser Geist verliert, was er kann am Abend unseres Lebens – wenn nicht schon früher durch tödl. Unfall o.a.  
für mich die wichtigste Fähigk. im Leben: lernen auch loszulassen, lernen auch zu vertrauen, lernen meine vermeintl. Sicherh. aufzugeben;  
daran zeigt sich, ob wir Christen sind, ob wir seine Jünger sind: wenn wir auf alles verzichten und uns nichts und niemand wichtiger ist als G – Maria hat ihr Sein riskiert und G in ihr Leben gelassen...